

Universidad Austral de Chile

Die Stadt: Valdivia ist eine Kleinstadt im Süden von Santiago, ca. 15 min im Bus von Meer weg. Valdivia ist eine sehr grüne Stadt, was auf den vielen Regen zurückzuführen ist

Hier noch ein Flog mit Bildern von Valdilluvia, wie es scherzhaft wegen dem vielen Regen genannt wird: <http://www.fotolog.com/valdiviafoto> und <http://www.fotolog.com/glindoesvaldivia/9790842>

Klima: Chile liegt auf der Südhalbkugel und daher ist dort Sommer, wenn bei uns Winter ist und umgekehrt. Im Winter sinken die Temperaturen auch bis fast 0 Grad, also warme Sachen mitnehmen!!! Sommer ist ungefähr von Dezember bis Februar, danach wird es wieder kälter und regnet mehr. Normalerweise hat man im Winter 3 Regentage, ein Tag ohne Regen und wieder drei Tage Regen. Ich wusste nicht, dass es in Chile soviel regnet und kam dementsprechend auch mit frühlingshafter Kleidung an, jedoch war es kein Problem sich dann dort einzukleiden.

Transport: Es gibt sehr viele verschiedene Busgesellschaften, die von Santiago nach Valdivia fahren. Am besten man nimmt vom Flughafen aus den Bus (Turbus, kostet ungefähr 2000 pesos), der zum Terminal fährt und von da aus kann man dann direkt nach Valdivia fahren oder noch in Santiago bleiben, da der Busbahnhof auch an das Metronetz angeschlossen ist. Vorsicht bei Leuten, die euch am Flughafen ein Taxi anbieten wollen, die zocken einen meist ganz schön ab. Sie sind auch sehr aggressiv und nehmen einem den Koffer aus der Hand. Am Besten „No, gracias“, und einfach weitergehen. Die Busse nach Valdivia brauchen zwischen 10 und 12 Stunden, daher fahren sie morgens bis ca. 10 Uhr und dann abends ab 18 Uhr wieder. Der Preis liegt zwischen 10 und 20 Euro (8000- 16000 Pesos). Je nach dem in welcher Klasse ihr reist. Semi-cama sind etwas bequemer, man hat mehr Beinfreiheit und kann den Sitzlehne recht weit runterstellen, sind aber eben auch etwas teurer.

In Valdivia selbst fahren sehr viele kleine Busse (micros), die die ganze Stadt miteinander vernetzen und in sehr kurzen Abständen fahren (alle 3 min am Tag). Auch die Verbindung nach Niebla ist sehr gut, aber leider nur bis abends um 11. Eine Fahrt kostet 300 Pesos und mit einem Ermäßigungspass (Pase escolar) 120 Pesos. Den muss man innerhalb einer bestimmten Frist beantragen und er kostet auch was, außerdem wird er nicht immer anerkannt, wenn man zu ausländisch aussieht. Besonders auf der Strecke nach Niebla sind die Busfahrer nicht immer die nettesten. Es ist aber auch kein Problem überallhin zu laufen. Von der Isla Teja, wo die Uni liegt ins Zentrum sind es 15 min. Außerdem gibt es noch die colectivos, das sind Taxis, die eine bestimmte Route fahren, wie ein Bus und man kann sie an der Straße anhalten. Sie sind etwas teurer als der Bus fahren aber auch nachts und sind bei weitem nicht so teuer, wie ein normales Taxi.

Unterkunft: Die Uni bietet ein Studentenwohnheim an, das sehr nah bei der Uni liegt. Die Einrichtung ist gut und hat einen fairen Preis von ca. 97000 Pesos mit 2 warmen Mahlzeiten einbegriffen. Allerdings sind es immer 3-Personenzimmer und das Bad auf der Etage. Es gibt 2 Häuser: eins für die Jungs und eins für die Mädchen 4-Etagig mit ca. 20 meist noch sehr jungen Studenten auf der Etage. Das Essen ist ein wenig gewöhnungsbedürftig, da sehr viel Fleisch gegessen wird. Um in ersten Monat unterzukommen ist das Wohnheim ok und man lernt ein Paar Leute kennen.

WGs gibt es fast gar nicht. Pension completa ist gängig in Chile, d.h. man kommt in einer Familie unter, hat sein eigenes Zimmer und wird dort komplett versorgt. Dennoch habe ich in einem Haus mit einem Kolumbianer und einem anderen Deutschen gewohnt. Hier die e-mail Adresse und Telefonnummer von der Besitzerin: pamelamacenauer@hotmail.com 524696, 228799 oder unter Handy 099344586. Einfach einen Anfrage machen, ob ein Zimmer im Haus noch frei ist. Es besteht aus 3 Zimmern, Wohn-und Esszimmer, Bad und Küche. In Chile sind fast alle Gebäude aus Holz, so auch diese Cabaña und an manchen Stellen sind diese nicht so ganz dicht. Es gibt nur einen Ofen im Haus und es ist von Vorteil wenn man ihn heizen kann.

Ansonsten findet man überall Häuser und Zimmer, die zu vermieten sind. In Niebla ist es bedeutend billiger zu wohnen, aber die meisten Cabañas sind für 2 oder mehr Personen ausgelegt. Besonders viele Cabañas findet ihr in der Straße Cotapos, wo auch sehr viele Studenten wohnen. Für die erste Nacht hatte ich ein Hostel gebucht, das von einem Studenten der UACH betrieben wird. Zu finden unter www.hostels.com . Es hieß glaube ich Aires Buenos, weil Lionel, eigentlich Argentinier ist.

Preisniveau: Je nachdem wo man wohnt kann ein Zimmer ohne Essen ca. 70000 Pesos kosten, Pension completa liegt bei ca. 120000 bis 140000 Pesos. Wenn man selber kocht kommt man auf jeden Fall nicht unter diesen Preis, muss aber auch essen, was die chilenische Mama kocht. Mit 300 Euro im Monat habe ich gut gelebt.

Chilenische Eigenarten: Das chilenische Spanisch ist am Anfang sehr schwer zu verstehen, weil sie sehr schnell sprechen und sehr viele Modismen benutzen. Man benötigt ein wenig Zeit um zu verstehen, was bacan, shuta, mish oder carrete bedeutet.

Chilenen sind relativ ruhig und gehen nicht viel weg. Es dauert relativ lange Freundschaften mit ihnen auf zu bauen, weil sie sehr schüchtern sind und viele kennen auch nur Chile und kein anderes Land, daher muss man als Ausländer öfter den ersten Schritt machen, um in eine Gruppe zu kommen. Wenn man es dann letztendlich geschafft hat, in ihre Reihen einzutreten, sind sie auch gute Freunde und werden etwas offener.

Das Wahrzeichen von Valdivia sind die Seelöwen, die immer zum Fischmarkt robben.

Hier noch ein Link zur chilenischen Kultur:

<http://www.memoriachilena.cl/mchilena01/index.asp>

Immatrikulation:

Um die Einschreibung zu machen, müsst ihr in das Büro der Movilidad estudiantil, welches sich im Casino (große Mensa) befindet. Dort bekommt ihr alle nötigen Formulare für den Studentenausweis, den man leider braucht um in die Bibliothek zu können. Dort geben sie auch Tipps zum Visum. Ich hatte kein chilenisches Visum. Bin dann nach 3 Monaten nach Argentinien gefahren für ein paar Tage und wieder mit einem Touristenvisum eingereist.

Sonst sollte der Studiengangleiter euch auch weiterhelfen können bei jeglichen Problemen rund um das Studium.

Reiseziele

Ich empfehle euch auf jeden Fall nach San Pedro de Atacama zu fahren und von da aus zum Geysir del Tatio, recht kostspielige, aber super schön im Geysir gekochte Eier zu essen. Das Valle de la Luna ist auch schön, jedoch nicht unbedingt der Hammer.

Zweites Highlight waren für mich die Termas Geometricas, welche bei Pucon liegen. Leider liegen sie etwas außerhalb und man kommt nur mit dem Auto dahin. Es handelt sich hier um ein natürliches Thermalbad - super schön. Und von da aus würde ich noch Pucon empfehlen. Sehr schöner, aber auch sehr touristischer Ort - erinnert ein bisschen an Argentinien. Die Region um den Alto Bio-Bio ist auch sehr schön, zum Beispiel das Valle de la Vaca, kommt man aber leider auch nur mit dem Auto hin.

Chiloe ist auch sehr sehenswert und komplett anders als der Rest von Chile. Die Leute sind sehr viel offener. Am schönsten war der Nationalpark von Chiloe.

Wenn man schon in Chile ist sollte man sich Argentinien nicht entgehen lassen. Ich kann Bariloche und Mendoza nur empfehlen, auch wenn man eine gewisse Nostalgie bei den Argentinern spürt, wegen der wirtschaftlichen Krise. In Argentinien sind Bücher viel billiger als in Chile.

Im Umkreis von Valdivia kann ich Mancera empfehlen und für den Sommer Niebla.